

70 Jahre im Dienste der Zahnärzte und der Patienten

1950 wurde die KZVB gegründet – Keine Feier wegen Corona

70 Jahre KZVB – eigentlich ein Grund zum Feiern! Doch im Corona-Jahr 2020 ist alles anders. Auf einen großen Festakt mit Ministerin und Ehrengästen muss die KZVB verzichten. Dennoch soll das Jubiläum gewürdigt werden. Die nachfolgende Chronologie gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse seit der Gründung der KZVB im Jahr 1950.

- **1945** steht die von der US-Militärregierung eingesetzte kommissarische Leitung der zahnärztlichen Selbstverwaltung in Bayern unter Dr. Fritz Linnert vor enormen Problemen: So müssen zum Beispiel für die zahlreichen Flüchtlinge geeignete Niederlassungsorte gefunden werden.
- **1948** beginnen in Bayern Gespräche zwischen zahnärztlichen und dentistischen Vertretern. Dentisten waren

eine neben den Zahnärzten tätige nichtakademische Berufsgruppe. Durch die Gespräche können die jahrelangen standespolitischen Auseinandersetzungen beendet werden.

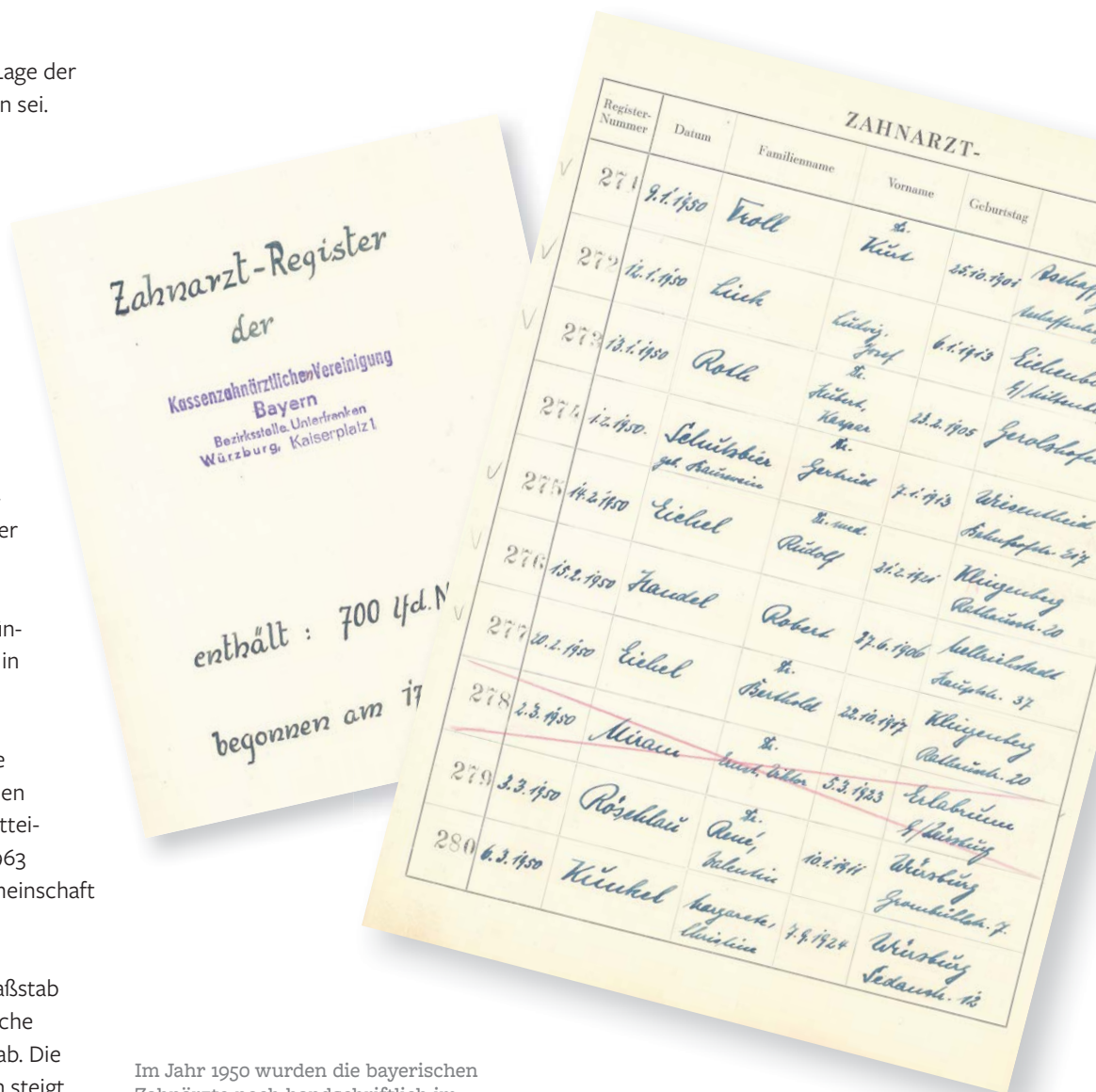
- **1949** verabschiedet der Bayerische Landtag das „Gesetz über die kassenärztliche, kassenzahnärztliche und kassendentistische Vereinigung Bayerns“. Es garantiert die Selbstverwaltung, die Aushandlung von Kollektivverträgen und die Festlegung von Zulassungsbestimmungen. Im Gegenzug übernehmen die Zahnärzte einige Pflichten, unter anderem den Sicherstellungsauftrag.
- **1950** findet die erste Vertreterversammlung (VV) der KZVB inklusive Wahl der ersten Organe statt. Der erste Vorsitzende der KZVB ist Dr. Hans Fick.
- **1952** wird in Bayern als erstes Bundesland das bisherige Pauschalssystem beendet und eine Einzelleistungsvergütung eingeführt.
- **1952** wird durch das Zahnheilkundengesetz die Zahnheilkunde von der Tätigkeit der Dentisten und Zahntechniker getrennt. Damit endet ein langer Kampf der Standespolitiker gegen nichtapprobierte Zahnärzte. Dentisten können sich in den zahnärztlichen Berufsstand eingliedern lassen.
- **1954** bezieht die KZVB neue Räume in der Herzog-Heinrich-Straße.
- **1955** verabschiedet der Bundestag das Gesetz über das Kassenarztrecht, in dem die KZVen als Körperschaften des öffentlichen Rechts definiert wurden. Außerdem wird erstmals festgelegt, dass das Honorar unter Berücksich-

Bauherr KZVB: Baubeginn des Zahnärztheuses in der Fallstraße 34 (li.). In die neuen Wohngebäude dahinter ziehen 2021 die Mieter ein.



tigung der wirtschaftlichen Lage der Krankenkassen zu bestimmen sei.

- **1956** bezieht die KZVB das Zahnärztehaus am Laufertorgraben in Nürnberg. Seitdem sind dort die Dienststelle Nürnberg und die KZVB-Bezirksstelle Mittelfranken beheimatet.
- **1960** setzt die KZVB als erste KZV die elektronische Datenverarbeitung zur Erfassung der Abrechnungen ein.
- **1960** bezieht die KZVB in München zusätzlich ein Gebäude in der Schubertstraße 5.
- Im Januar **1962** erscheint die erste Ausgabe des Bayerischen Zahnärzteblatts (BZB) als Mitteilungsorgan der KZVB. Seit 1963 besteht die Herausbergemeinschaft mit der BLZK.
- **1962** löst der Bewertungsmaßstab (Bema) die Kassenzahnärztliche Gebührenordnung (KazGo) ab. Die Zahl der Leistungspositionen steigt von 27 auf 48.



Im Jahr 1950 wurden die bayerischen Zahnärzte noch handschriftlich im Zahnarztregister aufgelistet.

Fotos: KZVB



- **1972** wird die Kieferorthopädie als Sachleistung in die gesetzliche Krankenversicherung aufgenommen.
- **1972** macht ein Urteil des Bundessozialgerichts die gesamte zahnärztliche Prothetik zur Kassenleistung.
- **1977** tritt das Krankenkosten-dämpfungsgesetz in Kraft. Dies bringt eine Fülle neuer Vorschriften und Verordnungen mit sich. Die Direktoren der KZVB und der BLZK, Dr. Heinrich Reisinger und Dr. Otto Rouenhoff, befürchten, „dass der Gipfel der verwaltungsmäßigen Belastung noch nicht erreicht ist“.
- **1980** beziehen die beiden Körperschaften der bayerischen Zahnärzte das neue Zahnärztehaus Bayern in der Fallstraße in München, das auch heute noch von KZVB, eazf, und den KZVB-Bezirksstellen München und Oberbayern genutzt wird. Die Gebäude in der Schubert- und Herzog-Heinrich-Straße werden aufgegeben.
- **1990/1991** erarbeitet die KZVB das wegweisende standespolitische Konzept zu den „Vertrags- und Wahlleistungen“. Es kommt jedoch wegen der Seehoferschen Gesundheitsreform 1992 zunächst nicht zur Umsetzung.



Heute genauso wie früher:
Die Information der Mitglieder und der
Öffentlichkeit gehört zu den wichtigsten
Aufgaben der KZVB.

• **2003/2004** probt die KZVB den Aufstand. Grund sind neue gesetzliche Bestimmungen wie die Pflicht zum Fortbildungsnachweis, die Einführung eines bundeseinheitlichen Punktwerts für Zahnersatz und die Praxisgebühr. Nach dem Rücktritt des Vorstands und dem Scheitern einer Neuwahl übernimmt ein Staatskommissar die Führung der KZVB.

• **2005** stellt der Berufsverband Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB) die Mehrheit der Delegierten in der VV. Dr. Janusz Rat wird zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt, Dr. Martin Reißig zum stellvertretenden Vorsitzenden.

• **2006** eröffnet die KZVB in München die Zahnarzt-Zweitmeinung. 2007 folgt die Zahnarzt-Zweitmeinung in Nürnberg.

• **2010** kann ZZB bei der Wahl zur VV die Mehrheit knapp verteidigen. Dr. Janusz Rat bleibt Vorsitzender des Vorstands, Dr. Stefan Böhm wird neuer stellvertretender Vorsitzender.

• **2014** beschließt die VV nach kontroversen Diskussionen den Bau von 102 Mietwohnungen auf dem Grundstück hinter dem Zahnärzthehaus München. Dadurch soll das Vermögen der bayerischen Vertragszahnärzte trotz der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank erhalten und der Verwaltungskostenbeitrag auf niedrigem Niveau gehalten werden. Bei diesem Projekt kommt es zu erheblichen Kostensteigerungen und Verzögerungen. Gründe sind unter anderem kontaminiertes Erdreich, Nachbarschaftsklagen und die überhitzte Konjunktur auf dem Bausektor.

• **2016** gewinnt der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ Bayern e.V.) zusammen mit regionalen, zahnärztlichen Vereinen die Wahl zur VV der KZVB. Christian Berger wird in der konstituierenden Sitzung zum Vorsitzenden des

Vorstands gewählt, Dr. Rüdiger Schott zum stellvertretenden Vorsitzenden. Da die beiden auch die BLZK führen, gibt es in Bayern nun eine Personalunion an der Spitze der Körperschaften. Die VV beschließt die Erweiterung des hauptamtlichen Vorstands um ein drittes Mitglied sowie eine Erweiterung der Zahl der Delegierten in der nächsten Legislaturperiode von 27 auf 45.

• **2016** lässt das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz erstmals auch fachgleiche Medizinische Versorgungszentren zu. Die KZVB warnt in diesem Zusammenhang vor einer Industrialisierung der Zahnmedizin.

• **2017** wird Dr. Manfred Kinner zum dritten hauptamtlichen Mitglied des Vorstands gewählt.

• **2018** bezieht die BLZK ihr neues Verwaltungsgebäude in der Flößergasse in unmittelbarer Nähe zum Zahnärzthehaus. Die freiwerdenden Räume werden von der eazf und der KZVB renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt. Trotz der räumlichen Trennung wird die Zusammenarbeit der beiden Körperschaften intensiviert und institutionalisiert. Es entsteht die Dachmarke „Die bayerischen Zahnärzte“, unter der BLZK und KZVB künftig nach außen auftreten. Das erfolgreiche Bayerische Zahnärzteblatt (BZB) bekommt als Komplementärmedium das BZBplus, das von beiden Körperschaften gemeinsam herausgegeben wird. Bei Fortbildungen und Veranstaltungen arbeitet die KZVB eng mit der eazf zusammen.

• **2018** beschließt die VV einen neuen Honorarverteilungsmaßstab (HVM), der für mehr Planungssicherheit, Transparenz und Gerechtigkeit sorgen soll. Puffertage bei Budgetüberschreitungen gehören damit endgültig der Vergangenheit an. Der Vorstand informiert die Mitglieder bei bayernweiten Dialogtagen über die Systematik des neuen HVM.

Über 4 000 Zahnärzte und Praxismitarbeiter nehmen daran teil.

- **2018** schreitet die Digitalisierung weiter voran. Eine elektronische Abrechnungsmappe löst die „Rote Mappe“ ab und erleichtert den Praxen die tägliche Arbeit.
- **2019** rüstet sich die KZVB mit einer neuen Organisationsstruktur für aktuelle und künftige Herausforderungen. Der Vorstand wird nun von einem Hauptgeschäftsführer und zwei Geschäftsführern unterstützt. Es entsteht ein neuer Geschäftsbereich „Kommunikation und Politik“. Das Bauvorhaben ist nach wie vor nicht fertiggestellt. Zumindest die Kindertagesstätte kann aber eröffnet werden.
- **2019** wird durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) die

Degression nach über 20 Jahren abgeschafft. Ein großer Erfolg für die zahnärztliche Standespolitik!

- Am 1. Juli **2019** müssen alle Praxen an die Telematik-Infrastruktur (TI) angebunden sein. Ansonsten drohen Honorarkürzungen. Die KZVB unterstützt die bayerischen Vertragszahnärzte bestmöglich beim sogenannten „Online-Rollout“. Die Finanzierung wird ebenfalls über die KZVB abgewickelt. Sie zahlt die Pauschalen aus, die die Krankenkassen für die TI bereitstellen.
- **2020** hat die Corona-Pandemie auch auf die Zahnärzte massive Auswirkungen. Die Umsätze brechen in den Monaten März und April um bis zu 80 Prozent ein. Viele Praxen melden Kurzarbeit an, Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel werden knapp. Die KZVB reagiert darauf mit der

Einrichtung eines „Notdienstes unter der Woche“. Außerdem verschickt sie Tausende von „Hilfspaketen“ an die bayerischen Vertragszahnärzte, damit die Versorgung von Schmerzpatienten während des in Bayern geltenden Katastrophenfalls aufrechterhalten werden kann. Anders als für Ärzte und Krankenhäuser konnten die Zahnärzte anstelle echter Liquiditätshilfen nur Darlehen beantragen, was zu einem Proteststurm innerhalb des Berufsstandes führte. Im Juni führte die KZVB eine bayernweite Informationskampagne mit Zeitungsanzeigen und Radiospots unter dem Motto „Jetzt zum Zahnarzt gehen“ durch.

- **2020** verzögert sich die Fertigstellung des Wohnbauvorhabens erneut. Anfang 2021 können voraussichtlich die ersten Mieter einziehen – sieben Jahre nach dem Startschuss für dieses Projekt.

VORSITZENDE DER KZVB



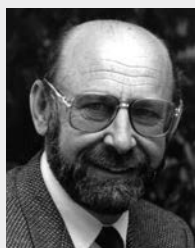
Dr. Hans Fick
1950 – 1956



Dr. Wilhelm Stengel
1956 – 1964



Dr. Karl Eichinger
1964 – 1975



Erich H. Müller
1975 – 1990



Dr. Martin Reißig
1990 – 1993



Dr. Rolf-Jürgen
Löffler
1993 – 2004



Dr. Janusz Rat
2005 – 2016



Christian Berger
Seit 2017